2. *ermutigt* jeden Mitgliedstaat, zur Erfüllung der in Ziffer 1 genannten Verpflichtungen nach Bedarf die Annahme von Rechtsvorschriften oder andere rechtliche Maßnahmen zu erwägen, durch die der Verstoß gegen die vom Rat verhängten Waffenembargos als Straftatbestand eingestuft wird;

3. *ersucht* die aufgrund von Resolutionen zur Verhängung von Waffenembargos in Afrika eingesetzten Ausschüsse des Sicherheitsrats, in ihre Jahresberichte einen sachbezogenen Abschnitt über die Anwendung der Waffenembargos und über etwaige dem Ausschuß gemeldete Verstöße gegen die Maßnahmen sowie gegebenenfalls Empfehlungen zur Stärkung der Wirksamkeit der Waffenembargos aufzunehmen;

4. *ermutigt* die Vorsitzenden der in Ziffer 3 genannten Ausschüsse, sich zu bemühen, Kommunikationswege mit den regionalen und subregionalen Organisationen und Organen einzurichten, namentlich in Afrika mit dem Mechanismus der Organisation der afrikanischen Einheit für die Verhütung, Bewältigung und Beilegung von Konflikten, mit der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten, dem Ständigen beratenden Ausschuß der Vereinten Nationen für Sicherheitsfragen in Zentralafrika, der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika und der Zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung, zusätzlich zu den anderen bereits in den Richtlinien der Ausschüsse genannten Informationsquellen, einschließlich der Mitgliedstaaten, um die Überwachung der Waffenembargos durch einen umfassenderen und regelmäßigeren Informationsaustausch mit den zuständigen Stellen in der betreffenden Region zu verbessern;

5. *wiederholt sein Ersuchen* an alle Staaten, die zuständigen Organe der Vereinten Nationen sowie gegebenenfalls andere Organisationen und betroffene Parteien, Informationen über mögliche Verstöße gegen die vom Rat verhängten Waffenembargos den in Ziffer 3 genannten zuständigen Ausschüssen des Sicherheitsrats zu melden;

6. *ersucht* die in Ziffer 3 genannten Ausschüsse, die einschlägigen Informationen mit Hilfe geeigneter Medien, namentlich durch den besseren Einsatz von Informationstechnologien, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen;

7. *begrüßt* die Initiative der Vorsitzenden der Ausschüsse nach Resolution 864 (1993) vom 15. September 1993 und nach Resolution 1132 (1997) vom 8. Oktober 1997 betreffend die Situation in Angola beziehungsweise in Sierra Leone, den Ländern der Region einen Besuch abzustatten, und bittet die anderen Ausschüsse zu erwägen, ebenso vorzugehen, wo und sofern dies angezeigt ist, um die volle und wirksame Anwendung der in ihrem jeweiligen Mandat bezeichneten Maßnahmen zu fördern, mit dem Ziel, den Betroffenen die Befolgung der einschlägigen Resolutionen des Rates eindringlich nahezusetzen;

8. *bekundet seine Bereitschaft*, bei der Verhängung von Waffenembargos alle geeigneten Maßnahmen zu erwägen, um bei ihrer wirksamen Anwendung behilflich zu sein,

und stellt in diesem Zusammenhang fest, daß Maßnahmen wie die Untersuchung der Wege, die der Waffenschmuggel nimmt, die Weiterverfolgung möglicher konkreter Verstöße und der Einsatz von Überwachungspersonal an den Grenzen oder an Einreisepunkten im Benehmen mit den betroffenen Ländern angezeigt sein können;

9. *fordert* die Mitgliedstaaten, die zuständigen Organe und Organisationen der Vereinten Nationen und die anderen internationalen Organisationen *nachdrücklich auf*, die Gewährung von technischer und sonstiger Hilfe im Benehmen mit den betroffenen Staaten zu erwägen, um die Anwendung der Waffenembargos zu erleichtern;

10. *betont*, daß die vom Rat verhängten Waffenembargos klar festgelegte Ziele enthalten sowie die regelmäßige Überprüfung der Maßnahmen mit dem Ziel vorsehen sollten, sie aufzuheben, sobald die Ziele gemäß den Bestimmungen der anwendbaren Resolutionen des Rates erreicht sind;

11. *ersucht* alle aufgrund von Resolutionen zur Verhängung von Waffenembargos eingesetzten Ausschüsse des Sicherheitsrats, nach Bedarf die Anwendung der in dieser Resolution enthaltenen Maßnahmen zu erwägen;

12. *beschließt*, mit der Angelegenheit befaßt zu bleiben.

Auf der 3927. Sitzung einstimmig verabschiedet.

Beschlüsse

Ebenfalls auf der 3927. Sitzung gab der Präsident im Anschluß an Konsultationen unter den Mitgliedern des Sicherheitsrats im Namen des Rates die folgende Erklärung ab³¹⁵:

"Der Sicherheitsrat begrüßt den Bericht des Generalsekretärs vom 13. April 1998 über 'Konfliktursachen und die Förderung dauerhaften Friedens und einer nachhaltigen Entwicklung in Afrika', der dem Sicherheitsrat und der Generalversammlung vorgelegt wurde³¹¹.

Er stimmt mit dem Generalsekretär darin überein, daß die Glaubwürdigkeit der Vereinten Nationen in Afrika weitgehend von der Bereitschaft der internationalen Gemeinschaft abhängt, tätig zu werden und nach neuen Möglichkeiten zu suchen, um die Ziele des Friedens und der Sicherheit auf dem afrikanischen Kontinent vorzubringen.

Der Rat, der nach der Charta der Vereinten Nationen die Hauptverantwortung für den Weltfrieden und die internationale Sicherheit trägt, bekundet seine Entschlossenheit, dieser Verantwortung im Hinblick auf Afrika nachzukommen, und erklärt, daß die Stärkung der Kapazität Afrikas zur Teilnahme an allen Aspekten friedenssichernder Einsätze, einschließlich ihrer militärischen, polizeilichen, humanitären und anderen zivilen Anteile, hohe Priorität besitzt.

Der Rat ermutigt zum Ausbau der bilateralen und multilateralen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Frie-

³¹⁵ S/PRST/1998/28.

denssicherung, insbesondere beim Kapazitätsaufbau, zwischen den Mitgliedstaaten, den Vereinten Nationen und der Organisation der afrikanischen Einheit sowie den subregionalen Organisationen in Afrika. Er begrüßt die Anstrengungen, die die Vereinten Nationen und die Mitgliedstaaten bereits unternommen haben, um eine größere Transparenz und Abstimmung der multilateralen Anstrengungen zur Verbesserung der Kapazität Afrikas auf dem Gebiet der Friedenssicherung zu fördern. Insbesondere begrüßt er die Anstrengungen zur Umsetzung der Empfehlungen in dem Bericht des Generalsekretärs vom 1. November 1995 über die 'Erhöhung der Bereitschaft für Konfliktverhütung und Friedenssicherung in Afrika'³¹⁶ und zur Weiterverfolgung der Ergebnisse der von der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze im Dezember 1997 und im Mai 1998 veranstalteten Tagungen. Er ermutigt alle Staaten und betroffenen Organisationen, mit den afrikanischen Staaten insbesondere auf der Grundlage afrikanischer Initiativen und Vorschläge zusammenzuarbeiten.

Der Rat ermutigt zu finanziellen und Sachbeiträgen zur Stärkung der Friedenssicherungskapazität in Afrika. Insbesondere fordert er die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, Beiträge zu den von den Vereinten Nationen und der Organisation der afrikanischen Einheit geschaffenen Treuhandfonds zu entrichten, um die Bereitschaft für Konfliktverhütung und Friedenssicherung in Afrika zu erhöhen.

Der Rat bekräftigt die Rolle der Vereinten Nationen bei der Festlegung allgemeiner Normen für die Friedenssicherung und fordert nachdrücklich zur Einhaltung der bestehenden Richtlinien der Vereinten Nationen auf, namentlich auch durch die Anwendung der zehn Regeln des Verhaltenskodex für Blauhelme, die auf Ersuchen des Sonderausschusses für Friedenssicherungseinsätze ausgearbeitet wurden³¹⁷. Er ermutigt alle, die mit der Stärkung der Kapazität Afrikas auf dem Gebiet der Friedenssicherung befaßt sind, dafür zu sorgen, daß bei der Friedenssicherungsausbildung und der Durchführung von Friedenssicherungsmaßnahmen gebührendes Gewicht auf das humanitäre Völkerrecht und die Menschenrechte, einschließlich der Rechte des Kindes, sowie auf geschlechtsbezogene Fragen gelegt wird. Er ersucht alle, die Friedenssicherungseinsätze in Afrika durchführen, der Situation von Kindern in bewaffneten Konflikten nach Bedarf sowohl in dem Mandat für derartige Einsätze als auch bei der Berichterstattung darüber besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Rat unterstützt die Anstrengungen, die die Vereinten Nationen, die regionalen und subregionalen Organisationen sowie die Mitgliedstaaten auf dem Gebiet der Ausbildung für die Friedenssicherung unternehmen.

Der Rat begrüßt die Bereitschaft der Vereinten Nationen, als Anlaufstelle für Informationen über zur Verfügung stehende Ausbildungsinitiativen zu fungieren. Er begrüßt insbesondere die Absicht des Generalsekretärs, eine Datenbank der Vereinten Nationen über Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen. Im Hinblick auf das Ziel der Stärkung der Friedenssicherungskapazität Afrikas ersucht der Rat den Generalsekretär, diese Pläne durchzuführen und in die Datenbank Informationen über den Bedarf Afrikas auf diesem Gebiet, mögliche regionale und außerregionale Beiträge zur Erreichung dieses Ziels sowie über zur Verfügung stehende Ausbildungsfachleute aufzunehmen. Er ermutigt die Mitgliedstaaten sowie die regionalen und subregionalen Organisationen, Informationen zu der Datenbank beizutragen. Er ermutigt den Generalsekretär, weitere Verwendungsmöglichkeiten und eine mögliche Erweiterung der Datenbanken der Vereinten Nationen, beispielsweise in humanitären Krisen, zu erwägen.

Der Rat begrüßt außerdem den Vorschlag des Generalsekretärs, eine informelle Arbeitsgruppe einzusetzen, die sich aus afrikanischen und nichtafrikanischen Staaten zusammensetzt, die unmittelbar an der Gewährung von Ausbildungshilfe beteiligt oder daran interessiert sind.

Der Rat unterstreicht den Wert der Ausbildung zur Verbesserung der Koordinierung und Zusammenarbeit zwischen den militärischen, polizeilichen, humanitären und anderen zivilen Anteilen von Friedenssicherungseinsätzen. Er ermutigt den Generalsekretär und die Mitgliedstaaten, internationale und nichtstaatliche humanitäre Organisationen nach Bedarf in die Friedenssicherungsausbildung mit einzubeziehen.

Der Rat unterstreicht, wie wichtig es ist, daß entsprechend ausgebildetes Personal und eine entsprechende Ausrüstung für alle Anteile von Friedenssicherungseinsätzen zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang ermutigt er die Mitgliedstaaten, insbesondere in Afrika, zur verstärkten Teilnahme an den Verfügungsabkommen der Vereinten Nationen. Der Rat befürwortet ferner den Einsatz von Ausbildungsteams der Vereinten Nationen als ein nützliches Instrument zur Unterstützung der einzelstaatlichen Friedenssicherungsausbildung. Er anerkennt den Nutzen gemeinsamer Ausbildungstätigkeiten sowie der Herstellung von Partnerschaften zwischen Staaten, deren Kontingente Ausrüstung benötigen, und Staaten und Organisationen, die ihnen behilflich sein können. Er ermutigt außerdem zum Austausch der bei früheren Einsätzen gewonnenen Erfahrungen.

Der Rat ersucht den Generalsekretär, zu untersuchen, wie die Verfügbarkeit von logistischer Unterstützung für Friedenssicherungstätigkeiten in Afrika verbessert werden kann.

Der Rat betont, daß es notwendig ist, ihn über die Friedenssicherungstätigkeiten, die von regionalen oder

³¹⁶ *Official Records of the Security Council, Fiftieth Year, Supplement for October, November and December 1995*, Dokument S/1995/911.

³¹⁷ Siehe A/51/130 und Korr.1.

subregionalen Organisationen durchgeführt oder geplant werden, voll unterrichtet zu halten, und unterstreicht, daß die Verbesserung des Informationsflusses und die Abhaltung regelmäßiger Informationssitzungen zwischen den Mitgliedern des Rates, den an Friedenssicherungseinsätzen beteiligten afrikanischen regionalen und subregionalen Organisationen und den truppenstellenden und anderen beteiligten Mitgliedstaaten eine wichtige Rolle spielen, wenn es darum geht, zur Stärkung der Friedenssicherungskapazität Afrikas beizutragen. In diesem Zusammenhang ermutigt der Rat den Generalsekretär, einen geeigneten Mechanismus für die Verbindung der Vereinten Nationen zu den regionalen und subregionalen Organisationen zu schaffen, und bittet diese Organisationen und die Mitgliedstaaten, dem Rat und dem Generalsekretär Informationen über ihre Tätigkeit auf dem Gebiet der Friedenssicherung zur Verfügung zu stellen."

Auf seiner 3928. Sitzung am 18. September 1998 behandelte der Rat den Punkt

"Die Situation in Afrika

Bericht des Generalsekretärs über Konfliktursachen und die Förderung dauerhaften Friedens und einer nachhaltigen Entwicklung in Afrika (S/1998/318)³⁰⁹."

Resolution 1197 (1998) vom 18. September 1998

Der Sicherheitsrat,

in Bekräftigung der ihm nach der Charta der Vereinten Nationen obliegenden Hauptverantwortung für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit,

nach Behandlung der Empfehlungen in dem Bericht des Generalsekretärs vom 13. April 1998 "Konfliktursachen und die Förderung dauerhaften Friedens und einer nachhaltigen Entwicklung in Afrika", der der Generalversammlung und dem Sicherheitsrat vorgelegt wurde³¹¹, betreffend die Notwendigkeit, daß die Vereinten Nationen regionale und subregionale Initiativen sowie eine bessere Abstimmung zwischen den Vereinten Nationen und den regionalen und subregionalen Organisationen auf dem Gebiet der Konfliktverhütung und der Wahrung des Friedens unterstützen,

unter Hinweis auf die Bestimmungen des Kapitels VIII der Charta der Vereinten Nationen über regionale Abmachungen oder Einrichtungen, worin die Grundprinzipien für deren Tätigkeit auf dem Gebiet der Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit genannt werden und der rechtliche Rahmen für die diesbezügliche Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen festgelegt wird,

sowie unter Hinweis auf das Abkommen vom 15. November 1965 über die Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen und der Organisation der afrikanischen Einheit³¹⁴ in der aktualisierten und am 9. Oktober 1990 von den

Generalsekretären der beiden Organisationen unterzeichneten Fassung,

ferner unter Hinweis auf die Resolutionen der Generalversammlung über die Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen und der Organisation der afrikanischen Einheit, insbesondere die Resolutionen 43/12 vom 25. Oktober 1988, 43/27 vom 18. November 1988, 44/17 vom 1. November 1989, 47/148 vom 18. Dezember 1992, 48/25 vom 29. November 1993, 49/64 vom 15. Dezember 1994 und 50/158 vom 21. Dezember 1995,

eingedenk der Notwendigkeit, die Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen und ihren zuständigen Organen und Sonderorganisationen einerseits und der Organisation der afrikanischen Einheit und den subregionalen Organisationen in Afrika andererseits fortzusetzen,

mit Genugtuung über das am 28. Juli 1998 in New York abgehaltene hochrangige Treffen zwischen den Vereinten Nationen und den Regionalorganisationen und zur regelmäßigen Abhaltung derartiger Treffen ermutigend,

feststellend, daß subregionale Abmachungen in Afrika sowie die Organisation der afrikanischen Einheit im Rahmen ihres Mechanismus für die Verhütung, Bewältigung und Beilegung von Konflikten ihre Kapazität auf dem Gebiet der vorbeugenden Diplomatie ausweiten, und die afrikanischen Staaten ermutigend, diese Abmachungen und Mechanismen bei der Verhütung von Konflikten und der Wahrung des Friedens in Afrika in Anspruch zu nehmen,

I

1. *fordert* den Generalsekretär *nachdrücklich auf*, durch die Verwendung des Treuhandfonds der Vereinten Nationen für die Verbesserung der Bereitschaft im Bereich der Konfliktverhütung und der Friedenssicherung in Afrika dabei behilflich zu sein, in der Organisation der afrikanischen Einheit ein Frühwarnsystem nach dem Muster des derzeit von den Vereinten Nationen verwendeten Systems einzurichten, und dabei behilflich zu sein, das Konfliktbewältigungszentrum der Organisation der afrikanischen Einheit und seinen Lagebesprechungsraum zu stärken und funktionsfähig zu machen;

2. *ermutigt* zur Entrichtung von Beiträgen zu dem Treuhandfonds und zu dem Friedensfonds der Organisation der afrikanischen Einheit und ermutigt außerdem den Generalsekretär, eine Strategie im Hinblick auf eine Erhöhung der zu dem Treuhandfonds geleisteten Beiträge auszuarbeiten;

3. *ersucht* den Generalsekretär, den Mitgliedstaaten auch weiterhin bei der Ausarbeitung einer allgemein akzeptierten Friedenssicherungsdoktrin behilflich zu sein und die Organisation der afrikanischen Einheit und die subregionalen Organisationen in Afrika über die bestehende Friedenssicherungsdoktrin und die Einsatzkonzepte zu unterrichten;

4. *bittet* den Generalsekretär, der Organisation der afrikanischen Einheit und den subregionalen Organisationen in Afrika bei der Aufstellung von logistischen Bedarfsfestlegungsteams behilflich zu sein, indem sie Informationen über